

Die inzisionsfreie Implantation – ein Weg zum optimalen ästhetischen Ergebnis

Autor_ Dr. med. dent. Dr. phil. nat. A. H. Valentin

Die moderne zahnärztliche Implantologie ist heute aus der täglichen Praxis nicht mehr wegzu-denken. In keinem anderen Fachgebiet der Zahnmedizin haben die letzten zehn Jahre derartige revolutionäre Fortschritte gebracht. Veränderte Oberflächendesigns der Implantate im Makro- und Mikrodesign als auch Knochenersatzwerkstoffe auf mikrobiologischer Basis haben im Sinne des „Biologic Response Modifying“ die Indikationspalette der ehemaligen „Notfalltherapie“ grundlegend verändert.

Während zu Beginn der jungen Wissenschaft die Osseointegration im Vordergrund des Interesses stand, sind für den Praktiker heute die Methoden der frühzeitigen Implantatbelastung als auch das vorher-sagbare ästhetische Ergebnis im Munde des Patienten zum Fokus der Bemühungen geworden. Diese Fortschritte haben wesentlich zur allgemeinen Akzeptanz der Implantologie beigetragen und verdienen unsere kritische Aufmerksamkeit. Auf Grund jahrzehntelanger Erfahrungen mit der sog. Spätim-

plantation im ausgeheilten, jedoch leider atrophier-ten Kieferknochen haben die Implantologen schmerzlich lernen müssen, dass es wesentlich schwieriger und aufwändiger ist, verloren gegangene anatomische Strukturen naturgetreu zu rekonstruieren als diese zu erhalten. Ebenso wie der Zahnerhalt naturgemäß zu den vornehmsten Aufgaben der Zahnheilkunde gehört, ist der Erhalt der periimplantären Hart- und Weichgewebsstrukturen das Erfolgsrezept der modernen Implantologen geworden.

Entscheidend für das Endergebnis ist in erster Linie der Zeitpunkt der Implantation nach dem jeweiligen Zahnverlust. In diesem Zusammenhang ist es mittlerweile unumstritten, dass eine extraktionsnahe Implantation nicht nur zum Erhalt der Alveolarfortsatzmorphologie beiträgt, sondern auch in Kombination mit einer transgingivalen Einheilung zum Erhalt der papillären Strukturen führen kann. In zweiter Linie, jedoch mindestens genauso wichtig, ist der Modus der Implantation. Neben zahnanalogen Im-



Abb. 1_ Situation vor Extraktion.

Abb. 2_ Extrahierter Zahn.

Abb. 3_ Situation nach Extraktion, Sofortimplantation und Versorgung mit Gingivaformer.